

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

1 (6.1.1842)

I. Gebäulichkeiten.

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus größtentheils von Stein erbaut, welches ausser einer breiten überbauten Einfahrt und einem besondern Haus-Eingang, im untern Stocke 4 tapezirte Zimmer, eine Küche nebst Speisekammer, im obern Stock 5 tapezirte Zimmer, eine große Küche, sodann einen geräumigen Trockenspeicher, zwei Magdkammern und zwei große Speisekammern enthält. Das Haus ist von 2 Seiten ganz frei und hat in jedem Stock einen besondern hellen Vorplatz. Unter diesem Hause sind 2 Balkenkeller ca 20 Fuder und ein gewölbter Keller ca 18 Fuder Faß haltend.

b) Na obiges Wohnhaus schließt sich das Laboratorium zur Fabrication der Essigsäure an, welches mit dem hierzu gehörigen Magazin und geräumigen geschlossenen Holzställen, sämmtlich unter einem Dache, so wie einer zur Aufbewahrung des Torfes bestimmten Hütte, verbunden ist.

II. Gärten.

a) Neben dem Wohnhause an der Straße liegt ein 11 Ruthen großer auf englische Art angelegter Garten der sich hauptsächlich zur Vergrößerung des Hauses verwenden ließe.

b) Hinter obengenannten Gebäulichkeiten liegt ein ca halb Morgen großer Gemüse- und mit veredelten Bäumen versehenen Obst-Garten, der noch einen besondern Ausgung hat, und worin sich ein von Holz und Stein erbautes wohlgefälliges Gartenhäuschen befindet.

Die vorbeschriebene Gebäulichkeiten und Gärten denen noch 2 Höfe und ein Brunnen beizufügen sind, liegen in der sogenannten Herrenstraße, einerseits Küfermstr Sulzers Garten, andererseits Mauermeister Jgls Wtb., vornen die Herrenstraße hinten verschiedene Anstöße.

c) Vor dem Baslerthor einige 100 Schritte vom Wohnhaus entfernt 19 Ruthen mit Spargel angelegter Garten, worinnen sich ein von Stein aufgeführtes einstöckiges Gebäude, so wie ein Kühlmagazin zur obgemerkten Essigsäure-Fabrication gehörig, befinden.

Zugleich wird bemerkt daß sich dieses Etablissement auch für jedes sonstige ausgedehnte Geschäft des geräumigen Platzes und der Lage des Hauses wegen eignen würde.

III. Weinberg.

Ein Br. 9 Ruthn auf dem Thurnberg, neben Fr. Jäggle und Heinrich Blum.

Sämmtliche Gebäulichkeiten können täglich eingesehen werden, auch kann man die näheren Bedingungen bis zur Steigerungstagfahrt im Hause jederzeit selbst erfahren.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber eingeladen.

Durlach den 1. Jan. 1842.

Bürgermeisteramt.

Morslok.

vdt. Ch. Rau.

Die vierte Ziehung des

Herzoglich Nassauischen Staats-Anlehens von fl. 2,600,000 findet am 1. Februar 1842

in Wiesbaden statt, bei welcher Tausend Preise, als: fl. 25,000, 5000, 2000, 1000 u. s. w. gewonnen werden.

Zu dieser bedeutenden, nur einmal im Jahr stattfindenden Gewinn-Ziehung sind bei unterzeichnetem Handlungshause Aktien à fl. 3 30 und bei Uebnahme von 5 Stück das sechste gratis gegen portofreie Einsendung des Betrags zu beziehen.

Moriz J. Stiebel

in Frankfurt am Main.

N. S. Die amtliche Ziehungsliste wird den H. Interessenten nach stattgehabter Ziehung prompt zugesandt.

Großes Herzoglich Nassauisches garantirtes Staats-Anlehen

von zwei Millionen und 600,000 Gulden im 24 fl. Fuße.

Die Ziehung findet am 1. Februar 1842 statt, und werden darin 1000 Preise, als: fl. 25000, 5000, 2000, 1000 u. u. im Gesammtbetrage von fl. 62500 gewonnen. Bei dem unterzeichneten Banquierhause kann man sich gegen portofreie Einsendung des Betrags auf die in dieser Ziehung mitspielenden Original-Loose betheiligen, und zwar:

für fl. 3 30 fr. od. 2 Thl. preus. Court. auf ein Loos	„ „ 17 30 fr. „ 10 „ „ „ „ 6 Loose
„ „ 55 — — „ 20 „ „ „ „ 13 —	Plane gratis. —

Die gedruckten Ziehungslisten werden sogleich nach Erscheinen eingesandt.

J. Nachmann & Söhne.
Banquiers in Mainz.

Privat-Nachrichten.

Anzeige.

Es wird sogleich ein Lokal in der Nähe der Karls-Burg für eine Hobelbank zu stellen gesucht, dieselbe muß geschlossen und geheizt werden können. Die Miete desselben wird monatlich bedungen. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Durlach den 5. Jan. 1842.

Anzeige und Empfehlung!

Unterzeichneter dankt seinen verehrten Gönnern für das bisher geschenkte Zutrauen, und fühlt sich jetzt in den Stand gesetzt den längst erwünschten Wunsch seiner verehrten Gönnern zu erfüllen, indem er ein Möbel-Magazin errichtet hat; unter Versprechung guter dauerhaften geschmackvollen Möbeln nach der neuesten Façon und dem neuesten Journal bearbeitet; in äußerst billigen Preisen bietet derselbe um geneigten Zuspruch.

G. A. Straub, Schrmstr
wohnhaft bei der Untermühle in Durlach.

An die Rettungs-Anstalt gingen von Durlach folgende Christ- und Neujahrs-Geschenke ein:

Von einer Gesellschaft 4 fl. 4 kr.; von Pfr. B. Duzend Bleistifte; von C. E. Gehres 5 Buch Papier; von A. Hoyer's Wtb. 1 Wagen Torf; von Fr. R. N. Scholl Wtb. 6 Handtücher; von Fr. D. B. Siefert Wtb. 2 fl. 42 kr.; von Apotheker Wolf für Visitenkarten 1 fl. 36 kr.; von Apotheker Bärt 1 fl. 20 kr.

Einladung.

Unterzeichneter ladet seine werthesten H. Freunde und Gönner auf Montag den 10. Januar 1842 zu einem soliden Bürger-Ball höflichst ein. Er wird sich bestreben, seine werthen Gäste gut und billig zu bewirtheten. Er bittet daher um geneigten Zuspruch.

Kebstockwirth Klenert.

„Verschiedene Qualitäten weißer und grauer Oberländer Hanf und habscher Bühler Flach, werden sehr billig abgegeben bei

M. Feininger.“

„Bei Unterzeichnetem sind 3 neue, nach der neuesten Façon bearbeitete Schlitten zu verkaufen, auch können noch mehr bestellt werden.“

Stupferich den 4. Januar 1842.

Lammwirth Geisert, Wagnrmstr.

Tanz-Unterricht.

Mein Tanzunterricht hat bereits hier begonnen. Es können sich noch Herren und Damen dazu melden. Die Damen, welche früher bei mir tanzen lernten und solche, welche schon tanzen können, lade ich hiemit ein; sie werden freien Zutritt haben.

Auch ertheile ich Privatunterricht. Mein Tanzsaal ist im Zähringer Hof. Montag, Mittwoch und Samstag Abends 6 Uhr sind meine Lektionen, wo ich auch zu sprechen bin.

Karl Mehrlich, Tanzlehrer.

„In Spinnhanf wie in allen Sorten Seiler-Waaren, empfiehlt sich Herrmann Beith, SeilerMstr in Grödingen.“

„Es ist ein wohlhaltener Flügel mit 5 Octaven um billigen Preis zu verkaufen. — Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Es ist in der Hauptstraße ein schön heizbares Zimmer an ledige Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei Buchdrucker Dup's dahier.“

„In der Gemeinds-Casse Palmbach liegen auf eine gesetzliche Pfand-Urkunde zu 4 ½ prC. 250 fl. parat.“

„Es liegen 250 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Auf den 23. Januar sind 300 und 400 fl. gegen doppelte Versicherung auszuleihen; wo? sagt Buchdrucker Dup's in Durlach.“

„800 bis 1000 fl. liegen zum ausleihen parat, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Es sind 6 — 700 fl. auszuleihen, es kann auch getheilt abgegeben werden. Buchdrucker Dup's sagt wo.“

„Aus der Zunft-Casse der Metzger sind 200 fl. zum Ausleihen parat, und können bei dem Zunft-Vorsteher Metzgermeister Leber erhoben werden.“

„Es liegen dahier 7000 fl. entweder im ganzen oder in kleineren Summen — gegen gerichtlichen doppelten Verlag zu 4 ½ prC. zum ausleihen parat, wo? sagt

Buchdrucker Dup's.

150 fl. liegen zum ausleihen aus der Steinhauer-Sterb-Kasse parat und können sogleich gegen gerichtliche Pfand-Urkunde bei Engelwirth Weisinger erhoben werden.

„Aus einer Pflegschaft in Untermutschelbach, können 900 fl. in getheilten Posten, zu 4 ½ prC. erhoben werden. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

Kalender-Anzeige.

Allerlei Quartkalender für das Jahr 1842, nämlich:

„Der Lehrer hinkende Bote von J. H. Geiger, für 8 kr. — Der Rheinländische Hausfreund von K. F. Kay, für 6 kr. — Der Badische Volksfreund von J. S. Rost, für 7 kr. — Der Freiburger Bote von Buchhändler F. Wagner, für 7 kr. — Der Freiburger Volkskalender von Buchhändler Friedrich Wagner, für 4 kr. — Der Raftatter hinkende Bote von Buchdrucker J. P. Birks, für 6 kr.“

sind von verschiedenen Orten dem Unterzeichneten zugekommen und bei demselben um den gewöhnlichen Preis zu haben.

Buchdrucker L. M. Dup's
in Durlach.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 20. Dez. 1841. Elisabeth Juliane — B. Andreas Jäckle, B. und Steinhauer.

am 25. Dez. 1841. Katharine Juliane — B. Johann Jakob Ammann, B. und Straßenwart.

Gestorben

am 29. Dez. 1841. Christian Lerch, ein Maurer, led. Sohn des Johann Heinrich Lerch, Burgers und Maurers; alt 19 J. 4 M. 6 Tage.

am 29. Dez. 1841. Christine Friedricke Banz g. Weber, Ehefrau des Hrn. Christoph Banz, Burgers und Stadtwachmeisters; alt 68 J. 1 M. 3 Tage.

am 30. Dez. 1841. Karl — B. Johann Leonhard Reich, B. u. Weingärtner; alt 5 M. 11 Tage.

am 30. Dez. 1841. Jakob Philipp Kunzmann, B. u. Pfästerermeister, ein Ehemann; alt 50 J. 2 Mon. 20 Tage.

am 2. Jan. 1842. Christoph — B. Herr Christoph Reich, B. u. Ledwirth; alt 5 Mon.

am 2. Jan. Karline Regine Frohmüller g. Zeltmann, Ehefrau des Philipp Jakob Frohmüller, Burgers und Glasermeisters; alt 44 J. 3 Mon. 11 Tage.

am 2. Jan. Friedricke Sabine Kühnle, unverheurateten Standes; alt 32 J. 3 Mon. 13 Tage.

Lebensbild von Leopold Mader.

Geld! — Das Lösungswort der Welt.
(Beschluß.)

Um jene Zeit als wir beiderseits Anstalten machten um unsere baldige Verlobung zu feiern, — es war bereits der Winter herangebrochen — wurde das hiesige Theater eröffnet.

Jetzt sollte der Augenblick kommen, wo ich auf einmal aus meinem Traume aufgerüttelt das Schmerzlichste erfahren sollte, was mir nur hätte begegnen können.

„Hier stockte die Stimme meines Freundes. Seine Augen schwammen in Thränen, ich bemerkte daß er mühsam nach Fassung rang, — trampfhaft ergriff er meine Hand — und sprach mit unsicherer schwacher Stimme: Erlaßt mir Freund die ausführliche Erzählung des Betruges einer Eiden, — die ich einst liebte — genug! — als ich eines Morgens, wie gewöhnlich sie besuchen wollte fand ich die Eltern mit Verzweiflung kämpfend. Elise war die vergangene Nacht verschwunden, von ihren Kleidungsstücken keine Spur mehr zu finden, und alle Nachforschungen waren vergebens.“

Du kannst dir den Schmerz der Eltern, meinen Schmerz denken, der ich mich so namenlos geliebt glaubte und nun so schmerzlich getäuscht wurde.

Kurze Zeit nach Elisens Verschwinden, ordnete ich meine Papiere, und wer beschreibt Dir mein Erstaunen als ich an der Stelle eines Wechsels von 500 Thalern ein Billet von Elisen voll zärtlichen Betheuerungen fand, worin sie mir in kurzer Zeit die entwendete Summe zurückzugeben versprach, und mir ihre Flucht mit einem jungen Schauspieler nach der neuen Welt — reuevoll ankündigte.

Also so schrecklich ward ich hintergangen! — Monate waren verfloßen im süßen Laumel glücklicher Liebe — und dieß alles war Betrug, Täuschung. — Auch sie, auf die mit unerschütterlichem Vertrauen ich gebaut, auch sie war eine jener herz- und gemüthlosen Creaturen, die für jeden ein Lächeln, und für jeden eine Thräne haben, die nur auf Befriedigung ihrer Gelüste sinnen und ein Gefühl affectiren, das ihrem Herzen ewig fremd gewesen! — Leider! — war es nun einmal so.

Noch ist es nicht lange, daß ich vom Krankenslager, auf das mich der Schmerz bitterer Kränkung geworfen, wieder erstanden bin. Dir Freund blieb dieß Alles bis jetzt Geheimniß. Allein ich konnte nicht mehr anders. Aus weiter Ferne mußte ich dich noch einmal kommen lassen, um Dir zu sagen, daß alle meine Hoffnungen erstorben, mein einziger Wunsch stille, ewige Ruhe ist.“

Erschöpft sank mir mein Freund in die Arme — und auch ich wurde schmerzlich ergriffen, daß ein Herz, das warm und edel für die Menschheit schlug, so bitter getäuscht, und für immer um seinen Frieden gebracht wurde.

Ein Tag nach dem andern verstrich und immer mußte ich auf dringendes Bitten meines Freundes

meinen Aufenthalt in L. . . . verlängern. Mit innigem Bedauern sah ich den Schmerz, der meines theuren Freundes Lebenskeim zu zerstören drohte, — ohne leider helfen zu können.

Bald riefen mich jedoch Familien-Verhältniß wieder in die Heimath zurück und ich mußte den trostlosen Freund allein seinem Schmerze überlassen. Zwei Jahre sind nun seit meinem Besuche bei Adolf verfloßen und ein inniger Briefwechsel ist zwischen uns beiden eingetreten, der wenigstens in etwas Balsam auf die Wunden meines armen Freundes zu träufeln scheint. —

Frucht-Preise

vom 31. Dezember 1841 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	12 fl.	24 kr.
„	Neuer Kernen	12 „	16 „
„	Alter Kernen	13 „	12 „
„	Neues Korn	5 „	45 „
„	Gerste	5 „	— „
„	Welschtern	5 „	50 „
„	Haber	2 „	47 „
Einfuhr. Summe		692 Malter.	
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 59 Malter.			
Worunter waren: 365 Malter alter u. neuer Kernen.			
„	5 — Gerste.		
„	324 — Haber.		
Summe des Vorraths		751 Malter.	
Verkauft wurden heute		751 Malter.	
Aufgestellt blieben heute		—	—

Brot-Tar.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen —	Pf.	8½ Loth.
Weißbrod zu 6 kr.	„	25½ —
Schwarzbrod zu 10 kr.	„	2 23 —

Fleisch-Tar

für den Monat Januar 1842.

Das Pfund	Rastochsenfleisch	10 kr.
„	Schmalzfleisch	8 „
„	Kalbsteisch	8 „
„	Hammelfleisch	6 „
„	Schweinefleisch	10 „
Das Pfund	Rindschmalz kostet	24 fr.
—	Schweineschmalz „	20 —
—	Butter „	22 —
Lichter (gezogene) das Pfund	„	24 —
— (gezogene) „	„	22 —
Seife	„	18 —
Schiffenunslitt (robes) das Pfund	„	15 —
Der Centner Heu	1 fl.	12 —
Hundert Bund Stroh (a Bd. 18 Pf.)	18	—
Das Maß Holz (hartes) kostet	19 fl.	—

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.